



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Handbuch der Pflanzenornamentik**

**Moser, Ferdinand**

**Leipzig, 1893-**

VI. Nebenorgane.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81312](#)

die Apfelfrucht, an welcher uns nur der charakteristische, die Samen umhüllende fleischige Teil mit den zurückgebliebenen Kelchblättern interessiert (Fig. 496—499);

die Kürbisfrucht (Fig. 503—506) und noch einige andere, jedoch für uns nicht in Betracht kommende Formbildungen.

Zusammengesetzte Früchte können, wie schon oben erwähnt, oft eine vollständig verwachsene Masse bilden, wie bei den Ananas (Fig. 507) oder bei verschiedenen Beeren (Fig. 485, 486), den Zapfen und anderen Bildungen (Fig. 508—520).

Der Fruchtstand, welches Wort wir analog dem Blütenstande gebrauchen wollen, gleicht in Form und Bezeichnung dem letzteren vollständig, so dass man also von einer Fruchtfähre, Fruchttraube, -dolde, einem Kolben u. s. w. sprechen kann (Fig. 487, 488, 519 etc.).

## VI. Nebenorgane.

Am Schlusse unserer allgemeinen „ornamental-botanischen“ Beobachtungen wären auch noch verschiedene Nebenorgane, sogen. „accessorische“ Organe, kurz zu besprechen. Der Nebenblätter wurde schon bei dem Kapitel über die Blätter gedacht. Sowohl diese als auch die Ranken, Dornen und Stacheln können mitunter als Belebung des Stengels oder als Füllmaterial ornamentale Verwendung finden.

Die Ranke, im eigentlich botanischen Sinne, ist kein besonderer Teil der Pflanze, sondern ein fehlgeschlagenes Blatt, ein verwandelter Blütenstiel oder umgeänderter Ast. Solche Ranken können daher entweder neben einem Blatte stehen, dem Blatte gegenüber (Fig. 524), im Blattwinkel, an dem Blattstiel als Verlängerung desselben (Fig. 188, 189) oder auch an dem Blatte selbst (Fig. 521). Ihre Form kommt einfach, ästig, spiralförmig oder schraubenförmig gewunden vor.

Der Dorn kann ebenfalls als Vertreter verschiedener Organe aufgefasst werden und tritt wie die Ranke an den verschiedensten Stellen und in mancherlei Formen auf: einfach, ästig, gabelig, dreiteilig, gekrümmt, zurückgebogen u. s. w. (Fig. 523, 525).

Ähnliches gilt vom Stachel, dessen Unterschied vom Dorne für den Botaniker darin besteht, dass er als eine starke und verhärtete Entwicklung von Haaren betrachtet wird (Fig. 522).

Sonstige kleinere Formen, die sogenannten Anhängsel spielen in der Ornamentik keine Rolle. —

In dem nun folgenden speziellen Teil sollen die besonders charakteristischen Formen der einzelnen, im vorstehenden Teile geschilderten Pflanzenformen durch Bild und Wort vorgeführt werden. Vieles mag dem Verfasser hierbei entgangen oder nicht zugänglich gewesen sein, immerhin aber dürfte doch der Ornamentiker so manche Anregung aus dem Gebotenen gewinnen, umso mehr als es dem Einzelnen selten möglich sein wird, alle Formen aus direkter Naturanschauung kennen zu lernen.

